

Spitalweg 12 (ab 1848)

Teil von Parz.-Nr. A 303 (1883–1906: Nr. A 591; 1872–1883: Nr. A 302; 1848–1872: Nr. 151a)
(1872–1900: Haus- und Brandlager Nr. 81; 1848–1872: Teil von Nr. 87)

Geschichte

Im Jahre 1848 wurde die Liegenschaft des verstorbenen Ehepaars Friedrich Jung-Wenk (siehe Spitalweg 10–12) aufgeteilt. Der östliche Hausanteil mit der späteren Adresse Spitalweg 12 fiel an den Schwiegersohn Johann Jakob Trächslin-Jung, der seinen Lebensunterhalt als Tagelöhner und Kleinbauer bestritt. 1857 veräusserte er das Haus und zog an die Schützengasse.

Der nächste Besitzer, der Flachmaler Johannes Bärwart, liess eine Werkstatt einrichten und weitere nicht genannte Änderungen am Haus vornehmen, die gemäss Eintrag im Brandlagerbuch den Wert des Gebäudes beinahe verdoppelten. Doch auch er zog es 1863 vor, das einfache Anwesen zu veräussern und an die Schützengasse 44 zu ziehen.

Als Käuferinnen traten die drei ledigen Schwestern Anna, Verena und Magdalena Unholz auf, die sogleich einen Anhangschopf erstellen liessen. Drei Jahre später traten sie einen Anteil ihres Gartens an den Besitzer der im Süden angrenzenden Liegenschaft Schmiedgasse 41 ab (siehe dort). Nach ihrem Ableben verkauften die Erben 1882 die Parzelle an den Arbeiter Simon Weisskopf, der als «Wysskopf Simi» im Dorf bekannt war.¹ Ein Jahr später erfolgte ein Landabtausch mit dem südlich benachbarten Grundstück Schmiedgasse 41. 1904 erwarb die Diakonissenanstalt (heute: Kommunität Diakonissenhaus Riehen) das Haus mit dem restlichen Garten. Das Grundstück wurde zwei Jahre später grundbuchmässig mit dem Areal des Diakonissenspitals (Spitalweg 20) vereinigt. Das Gebäude blieb erhalten, wurde 1993 renoviert und das bisher unter dem Verputz verborgene Fachwerk freigelegt.

Beschreibung

Siehe Spitalweg 10.

Eigentümer und Bewohner

1848–1857	Johann Jakob Trächslin (1813–1877)
1857–1863	Johannes Bärwart-Reck (1823–1903), Flachmaler; Kauf für 2285 Fr.
1863–1882	Verena Unholz (1805–1874), Anna Unholz (1800–1874) und Anna Magdalena Unholz (1807–1882), Schwestern; Kauf für 4800 Fr.
1882–1904	Simon Weisskopf-Gysin-Tanner (1844– 1923), von Pratteln BL, Arbeiter; Kauf für 5160 Fr.
ab 1904	Kommunität Diakonissenhaus Riehen

CM / AK

¹ Werner Schär: Alte Riehener Namen. In: RJ 1966, S. 19–24, hier S. 23.